

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Hohen Trieb geführt werden sollte, litt unter der Ungunst des Wetters. Die am 9. Oktober einsetzende artilleristische Vorbereitung mußte wegen des einfallenden Nebels unterbrochen werden. Die im Hochgebirge mehr wie sonst unerläßliche Überraschung des Feindes glückte nicht. Der am 12. Oktober nach einer am Vortage wiederholten Beschießung von Teilen der 12. GbBrig. angesetzte Angriff stieß sowohl in der Front als auch bei der südlich ausbiegenden Umfassungsgruppe auf den starken Widerstand der gewarnten und vorbereiteten Italiener; dieser konnte bis in die Nachtstunden nicht gebrochen werden. Außerdem waren die nahe am Feinde zu überschreitenden Tiefenlinien durch Regengüsse und die nachfolgende Schneeschmelze zu hochangeschwellenen Wildbächen geworden, so daß sich der Führer der 48. ID., FML. Gabriel, angesichts dieser vielen Hemmnisse schließlich zum Abbruch des Angriffes und zur Zurücknahme der Truppen genötigt sah. Nach Belassung schwacher Sicherungen am Feinde wurden in der Nacht zum 13. Oktober die drei Angriffsgruppen mit geringen Verlusten wieder in ihre Ausgangsstellungen geführt.

Von ähnlichem Mißgeschick war die seit Juni beabsichtigte Unternehmung der 92. ID. verfolgt. Ihr Ziel war die Wegnahme des gegen die Front der Division vorspringenden Stellungsbogens auf der Reichsgrenze vom Zweispitz über den Mittagkofel bis einschließlich des Köpfach, wobei es vornehmlich darum ging, geeignete Beobachtungspunkte für den Einblick ins Dogna- und ins Fellatal zu erlangen.

Das andauernde Regenwetter schob das Unternehmen bis Mitte Oktober hinaus. Als es endlich am 18. begann, war zwar eine vorübergehende Aufheiterung eingetreten, aber gleichzeitig hatte die große Herbstoffensive Cadornas am Isonzo ihren Anfang genommen und auch die Tiroler Front wurde wieder angegriffen, was die energische Durchführung des von der 92. ID. geplanten Angriffes beeinträchtigte.

Der in Anbetracht der verfügbaren Kräfte etwas großzügig angelegte Plan ging dahin, mit einem Bataillon aus dem Fellatale von Norden gegen die Höhen Granudaberg—Marcilla vorzugehen und dadurch Kräfte des Feindes zu binden, während durch das Seiseratal gegen die Höhenlinie Mittagkofel—Köpfach drei Kolonnen zu je einem Bataillon vorzustößen hatten. Dieser Hauptangriff wurde jedoch von Süden her durch italienische Maschinengewehre flankiert, die auf dem fast unangreifbaren Bramkofel eingemistet waren. Dies, dann die für den breiten Angriffsraum unzulängliche Stärke der eigenen Artillerie, die zu geringe zahlenmäßige Überlegenheit der Angriffstruppen und andere abträgliche